



## 19. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A

### 2. Lesung: Röm 9,1-5

#### 1. Hinführungstext zum Vortragen vor der Lesung

Im Brief an die Gemeinde in Rom spricht Paulus auch von seiner Trauer um das jüdische Volk, das nicht mit ihm den Glauben an Jesus Christus als den von Gott gesandten Messias teilt. Hier wird deutlich, dass es Paulus gerade nicht um eine Abwertung der Juden geht, sondern dass er „unablässig darunter leidet“ und sogar für sie eine Trennung von Christus in Kauf nähme. Denn Paulus betont die besondere Gottesbeziehung des jüdischen Volkes, und fühlt sich selbst mit den Galubensgeschwistern eng verbunden. Denn sie sind seine Brüder und Schwestern, und von ihnen stammt Jesus Christus ab.

#### Kurzer Alternativtext

Paulus verdeutlicht die enge Beziehung zwischen Christen und Juden, die die Verheißungen Gottes empfangen haben, und leidet unter dieser Trennung im Glauben.

### 2. Praktische Tipps zum Vorlesen

#### a. Textumfang

Der Text ist der Anfang einer längeren Abhandlung über das Verhältnis von Christen (von denen viele auch Juden sind wie Paulus selbst) und Juden. Der kurze Abschnitt ist in sich verständlich, ist aber nur der Ausgangspunkt für die folgenden Darlegungen, die man eigentlich dazu lesen müsste, um dem Argumentationsgang des Paulus gerecht zu werden. Man merkt es dem Leseabschnitt an, dass nach hinten weitere Darlegungen fehlen.

#### b. Betonen

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer

Schwestern und Brüder!

- 1 Ich sage in Christus die **Wahrheit**  
und **lüge nicht**  
und mein **Gewissen bezeugt** es mir im Heiligen **Geist**:
- a. Ich bin voll **Trauer**,  
unablässig **leidet** mein **Herz**.

- 2 Ja, ich möchte selber **verflucht**  
und **von Christus getrennt** sein  
um meiner **Brüder** (und Schwestern) willen,  
die der **Abstammung nach** mit mir **verbunden** sind.
- 4 Sie sind **Israeliten**;  
damit haben sie die **Kindschaft**,  
die **Herrlichkeit**, die Bundesordnungen,  
**ihnen** ist das **Gesetz** gegeben,  
der **Gottesdienst** und die **Verheißungen**;
- 5 **sie** haben die **Väter**,  
und dem **Fleisch** nach entstammt ihnen der **Christus**,  
der **über allem** als **Gott** steht,  
er ist **gepriesen in Ewigkeit**.  
Amen.

### c. Stimmung, Modulation

Paulus spricht sehr gefühlsbetont, sogar leidenschaftlich, und als Betroffener. Das kann im Vortrag durchscheinen.

### 3. Kurze Textauslegung aus der Reihe „Gottes Volk“

Der Abschnitt leitet den 2. Hauptteil des Röm (9-11) ein, in dem Paulus die Frage nach dem Verhältnis Kirche-Israel bedenkt. Mit seiner Klage über seine jüdischen Mitbrüder und -schwestern und seiner Bereitschaft, stellvertretend ihr Schicksal zu erleiden (mit Anspielung auf Ex 32,32), bringt er sich mit seinen Gefühlen ganz persönlich ins Spiel. Der Grund der Klage findet sich am Ende des Abschnittes (V 24-33): Was ist mit den unzähligen Juden, die sich nicht zu Christus bekennen? In den Einleitungsversen (V 1-5) beteuert Paulus eindrücklich, nicht gleichgültig in Kauf zu nehmen, dass der größte Teil Israels nicht an Jesus als den Messias glaubt -wohl um Vorwürfen entgegenzutreten, er sei aufgrund seiner Heidenmission nicht mehr an der Rettung Israels interessiert. Paulus betont seine bleibende Verbundenheit mit seinem Volk. Die Geschichte der Erwählung hätte eigentlich erwarten lassen, dass Israel das Evangelium annimmt. Israel ist Sohn (vgl. Hos 11,1) und Bundesvolk. Im Tempel von Jerusalem ist der Ort der Herrlichkeit Gottes (Ps 26,8). Israel hat die Tora empfangen und ist Träger der Verheißung. Aus seiner Mitte ist Christus geboren: Jesus ist und bleibt Jude. Paulus schließt diese Liste mit einem Lobpreis Gottes ab und gibt damit einen Ausblick auf seine weitere Argumentation. Diesem Lobpreis entspricht nämlich der Hymnus 11,33-36, mit dem er auf die Überzeugung, dass ganz Israel errettet werden wird, antwortet. So klingt auch hier schon sein Vertrauen darauf an, dass Gottes Wort zuverlässig ist und Gott seine Verheißungen an Israel erfüllen wird.

*(Eleonore Reuter „Gottes Volk“ 6/2002, 100)*

Dipl.-Theol. Barbara Leicht